

# Arbeitsmarkt 2005 bis 2025

**Manuela Lenk**

Fachstatistische Generaldirektorin, Statistik Austria

**Matea Paškvan**

Direktion Bevölkerung, Statistik Austria

12. März 2026

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen

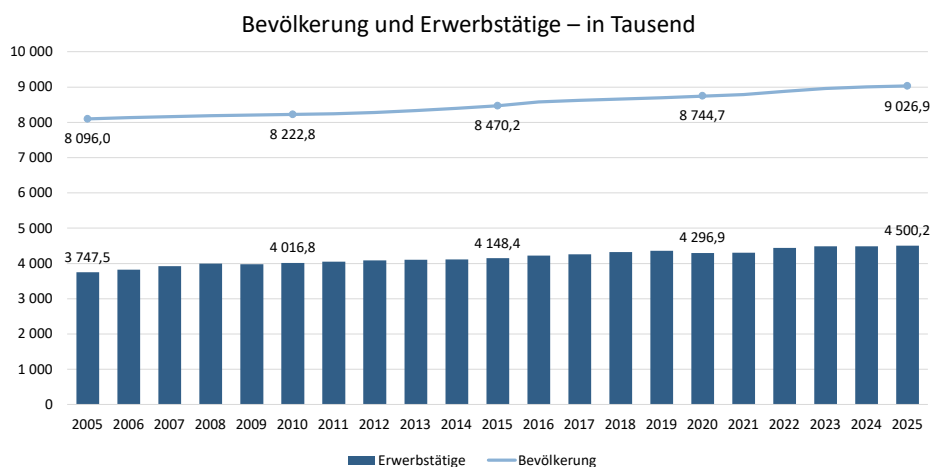


# Deutliche Strukturveränderungen am Arbeitsmarkt

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 2

## 750 000 mehr Erwerbstätige als vor 20 Jahren



Anstieg der Bevölkerung seit 2005: +11,5 %

Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen seit 2005:  
Insgesamt: +20,1 %  
Männer: +15,4 %  
Frauen: +25,7 %

### Erwerbstätige 2025:

Insgesamt: 4 500 200  
Männer: 2 362 200  
Frauen: 2 138 000

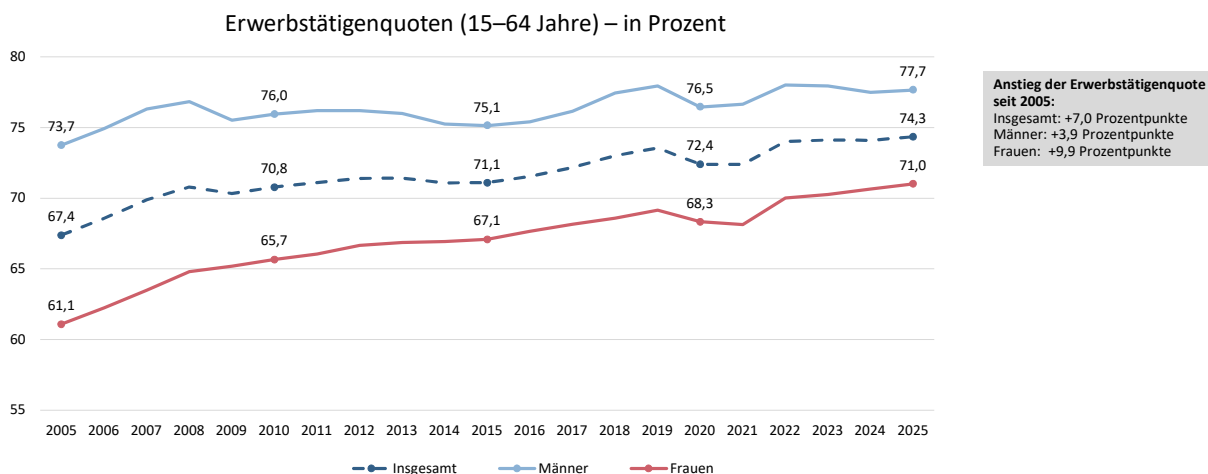
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Präsenz- und Zivildienere). – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 3

- 4 500 200 Erwerbstätige (ILO-Definition) laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2025 (Jahresdurchschnitt)
- + 752 600 Erwerbstätige von 2005 bis 2025
- Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen seit 2005: +20,1 %
- Bevölkerungswachstum seit 2005: +11,5 %

## Vor allem bei Frauen ist die Erwerbsbeteiligung gestiegen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

4

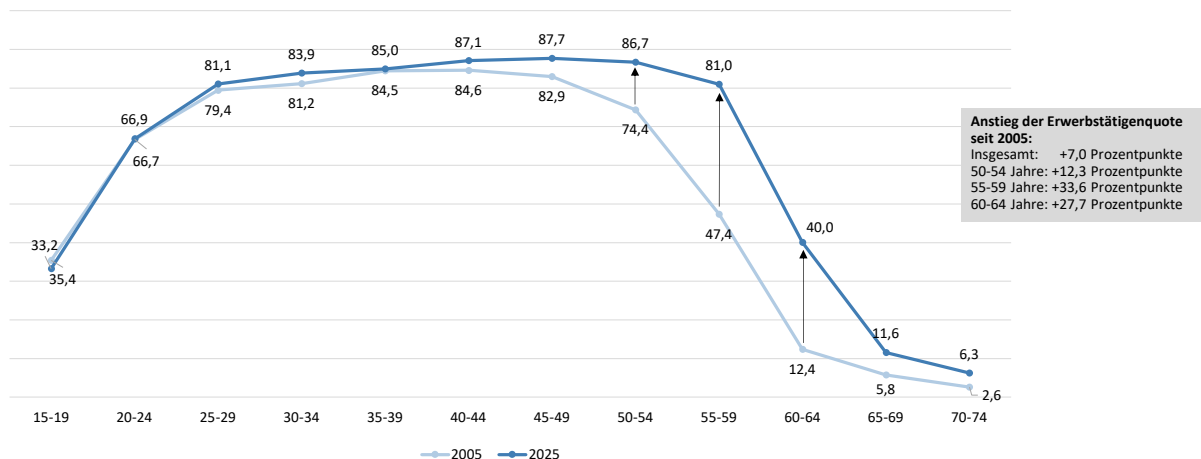
Personengruppen, die verstärkt in den Arbeitsmarkt eingestiegen sind:

Gruppe 1: Frauen

- 2005 bis 2025 stieg die Zahl der Erwerbstätigen stärker als die Bevölkerung
- somit erhöhte sich die Erwerbstätigenquote insgesamt auf 74,3 % (+7,0 Prozentpunkte)
- Frauen trugen besonders zum Anstieg bei: +9,9 Prozentpunkte, Männer: +3,9 Prozentpunkte

## Ältere bleiben dem Arbeitsmarkt deutlich länger erhalten

Erwerbstätigenquoten nach Altersgruppen, 2005 und 2025 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

5

### Gruppe 2: höhere Altersgruppen (1)

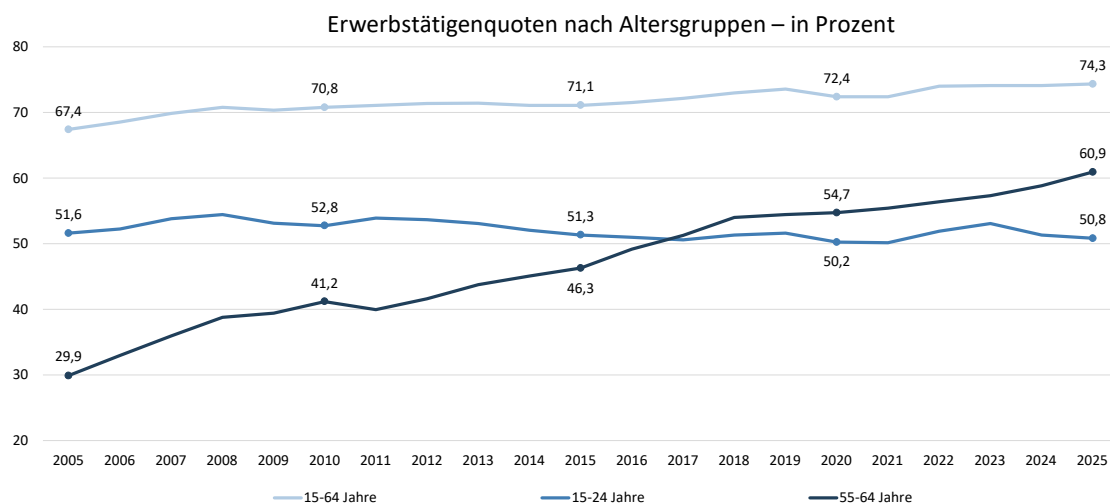
Personen ab 50 Jahren verbleiben länger am Arbeitsmarkt:

- 50–54-Jährige: Anstieg der Erwerbstätigenquote seit 2005 um +12,3 Prozentpunkte auf 86,7 % (2025)
- 55–59-Jährige: +33,6 Prozentpunkte auf 81,0 % (2025)
- 60–64-Jährige: +27,7 Prozentpunkte auf 40,0 % (2025)
- Gründe:

Demografische Entwicklung erhöht die Nachfrage nach älteren Arbeitnehmer:innen

Gesetzliche Änderungen: Stufenweise Anhebung des Pensionsantrittsalters von Frauen von 60 auf 65 (ab 2024); strengere Zugänge zu vorzeitigen Pensionen (z. B. Korridor-, Schwerarbeitspension); Altersteilzeit (macht den vollständigen vorgezogenen Austritt vor der Pension weniger attraktiv)

## Erwerbsbeteiligung Älterer bereits höher als jene der Jungen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

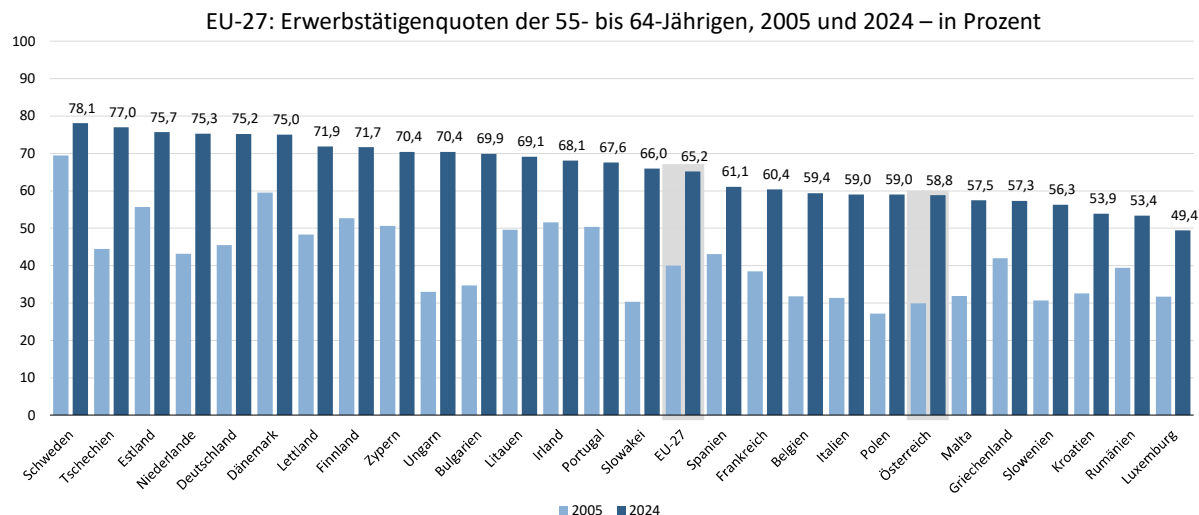
[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

6

### Gruppe 2: höhere Altersgruppen (2)

- Durch massiven Anstieg ist die Erwerbsbeteiligung Älterer (55-64 Jahre) bereits höher als jene der Jüngeren (15-24 Jahre).
- Erwerbstätigenquote der 15- bis 24-Jährigen auf ähnlichem Niveau wie 2005 (rund 51 %). Rang 3 im EU-Vergleich.

## Österreich bleibt unter EU-Schnitt bei älteren Erwerbstätigen



Q: Eurostat Datenbank, Stand vom 28.01.2026. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung von 55 bis 64 Jahren.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

7

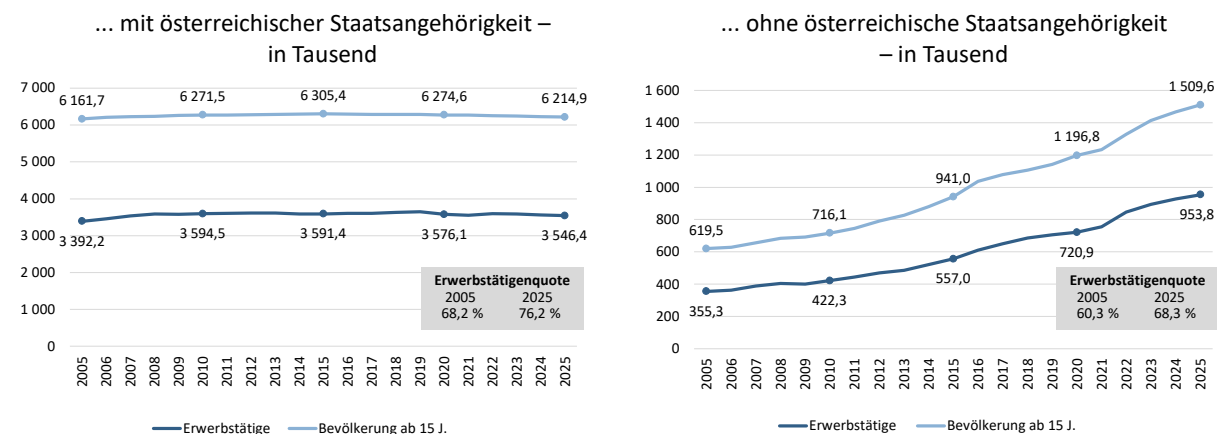
### Gruppe 2: höhere Altersgruppen (3)

#### EU-Vergleich (2024):

- In Österreich verdoppelte sich die Erwerbsbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen: von 29,9 % (2005) auf 58,8 % (2024)
- Österreich lag damit 2024 trotzdem auf Rang 21 im EU-Vergleich
- Denn alle anderen EU-Länder legten ebenfalls deutlich zu
- Ungarn, Slowakei, Bulgarien, Tschechien, Niederlande, Polen um +30 Prozentpunkte oder mehr
- Über alle Altersgruppen (15-64 Jahre) liegt Österreich 2024 mit einer Erwerbstätigenquote von 74,1 % über dem EU-27-Schnitt (70,8 %) auf Rang 11.

## Immer mehr Nicht-Österreicher:innen am Arbeitsmarkt

### Bevölkerung ab 15 Jahren und Erwerbstätige ab 15 Jahren



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten (ohne Präsenz- und Zivildienst). – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige in Prozent der Bevölkerung von 15 bis 64 Jahren.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

8

### Gruppe 3: Ausländische Staatsbürger:innen (1)

- +598 500 Erwerbstätige ohne österreichische Staatsangehörigkeit (seit 2005)
- +154 100 Erwerbstätige mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Seit 2022 sinkt deren Zahl leicht.
- Erwerbstätigenquote der Österreicher:innen stieg von 2005 auf 2025 um 8,0 Prozentpunkte, die der Nicht-Österreicher:innen um 7,9 Prozentpunkte.
- Insgesamt liegt 2025 die Erwerbstätigenquote der Nicht-Österreicher:innen unter jener der Österreicher:innen: 68,3 % vs. 76,2 %.

## Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich steigt

Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – 2005: ÖNACE 2003; 2025: ÖNACE 2008.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

9

### Strukturwandel der Wirtschaft:

- Der Dienstleistungssektor wird dominanter
- Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor stieg 2025 auf 73,1 % (2005: 67,2 %)
- In Land- und Forstwirtschaft waren 2025 nur noch 2,8 % aller Erwerbstätigen tätig (2005: 5,3 %)
- In Industrie und Gewerbe arbeiteten noch 24,1 % (2005: 27,6 %)

### Gründe:

Verlagerung der Produktion in Länder mit niedrigerem Lohnniveau

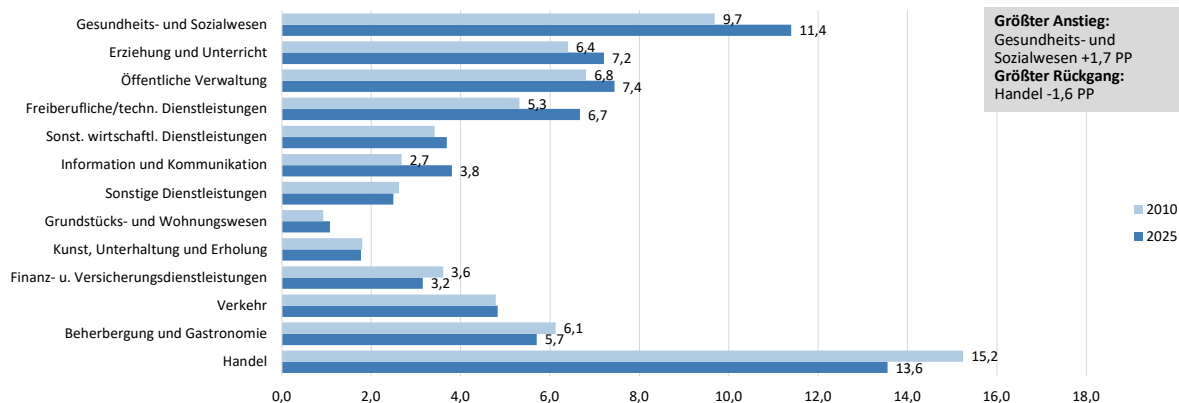
Technischer Fortschritt in der Industrie: die Produktivität steigt ohne dass neue Arbeitsplätze entstehen

Wachstum dienstleistungsintensiver Bereiche: Gesundheit/Soziales, Bildung, IT, Beratung

Die Nachfrage nach Dienstleistungen wächst schneller als die Nachfrage nach weiteren Industriegütern.

## Zuwächse vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen

Anteile der Beschäftigten in ausgewählten Dienstleistungsbranchen, 2010 und 2025 – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Nach ÖNACE08.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

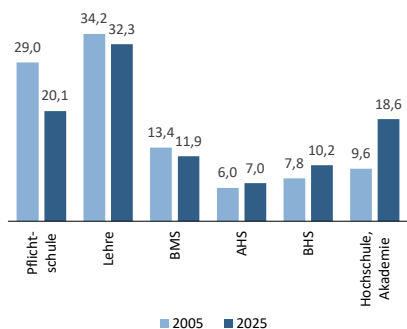
10

### Anteile der Beschäftigten (2010 vs. 2025):

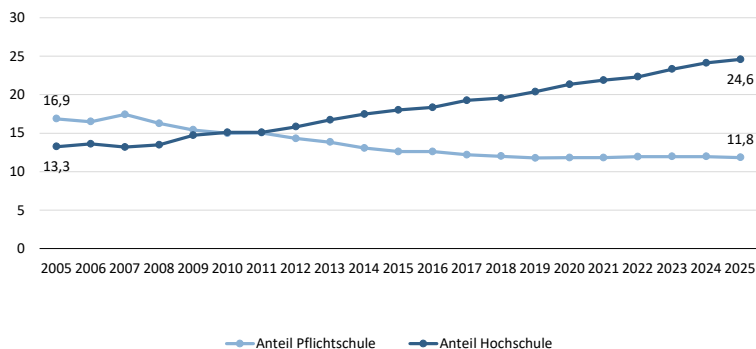
- Anteilsmäßig mehr Beschäftigte vor allem in Gesundheits- und Sozialwesen, freiberuflichen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht sowie in der Information und Kommunikation
- Anteilsmäßig weniger Beschäftigte vor allem im Handel, Beherbergung und Gastronomie und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

## Steigendes Bildungsniveau zeigt sich auch am Arbeitsmarkt

Bevölkerung ab 15 Jahren nach  
höchster abgeschlossener  
Bildung – in Prozent



Anteile der Erwerbstätigen nach  
höchster abgeschlossener Bildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten (ohne Präsenz- und Zivildienst). – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

11

### Gestiegenes Qualifikationsniveau:

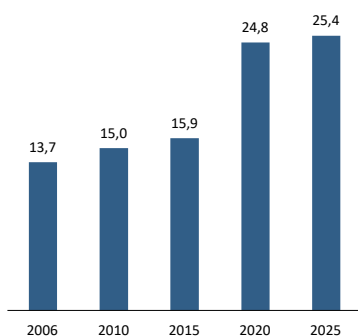
- Bildungsniveau der Bevölkerung steigt kontinuierlich.
- Rückgang der Personen mit max. Pflichtschulabschluss: von 29,0 % (2005) auf 20,1 % (2025)
- Anteil der Personen mit Hochschulabschluss hat sich nahezu verdoppelt: 9,6 % → 18,6 %.

### Gleiche Entwicklung am Arbeitsmarkt sichtbar:

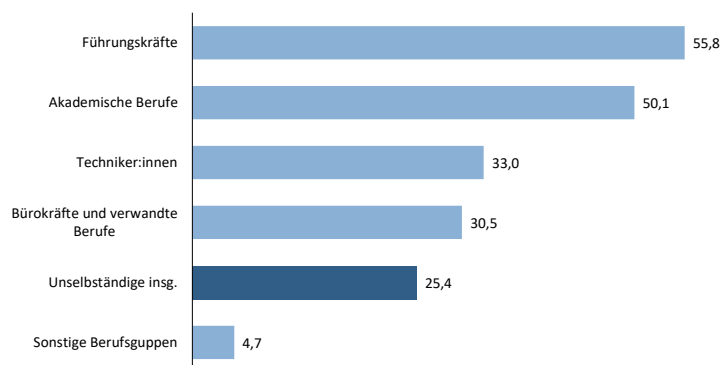
- Erwerbstätige mit Hochschulabschluss: 13,3 % (2005) → 24,6 % (2025)
- Erwerbstätige mit max. Pflichtschule: 16,9 % (2005) → 11,8 % (2025)
- Seit 2010 gibt es mehr Erwerbstätige mit Hochschulabschluss als mit max. Pflichtschulabschluss

## Seit Corona arbeiten deutlich mehr von zu Hause aus

Anteil unselbständig  
Erwerbstätiger, die auch von  
zu Hause aus arbeiten  
– in Prozent



Anteil der unselbständig Erwerbstätigen, die auch von zu  
Hause aus arbeiten nach ausgewählten Berufsgruppen  
– in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Zeitreihe beginnt 2006, da zuvor anderer Fragewortlaut. – Berufsgruppen nach ISCO 2008. – „Arbeit von zu Hause aus“ umfasst jede Form der Erwerbsarbeit – nicht nur Telearbeit. – Sonstige Berufsgruppen: Dienstleistungsberufe/Verkäufer:innen, Montageberufe, Hilfsarbeitskräfte, Handwerks- und verw. Berufe, Landwirtschaft, Angehörige der regulären Streitkräfte.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

12

### Arbeit von zu Hause aus:

- 2020 (1. Coronajahr) massiver Anstieg auf 24,8 % aller Unselbständigen (+8,4 Prozentpunkte bzw.+310 000 von 2019 auf 2020)
- Zahlen steigen weiter – derzeit keine Trendumkehr zu erkennen
- 2025 hat jede:r vierte (25,4 %) unselbständig Erwerbstätige auch von zu Hause aus gearbeitet (1 003 600 )
  - Führungskräfte (55,8 %) und akademische Berufe (50,1 %) am häufigsten
  - Techniker:innen und Bürokräfte: zu rund 30 %

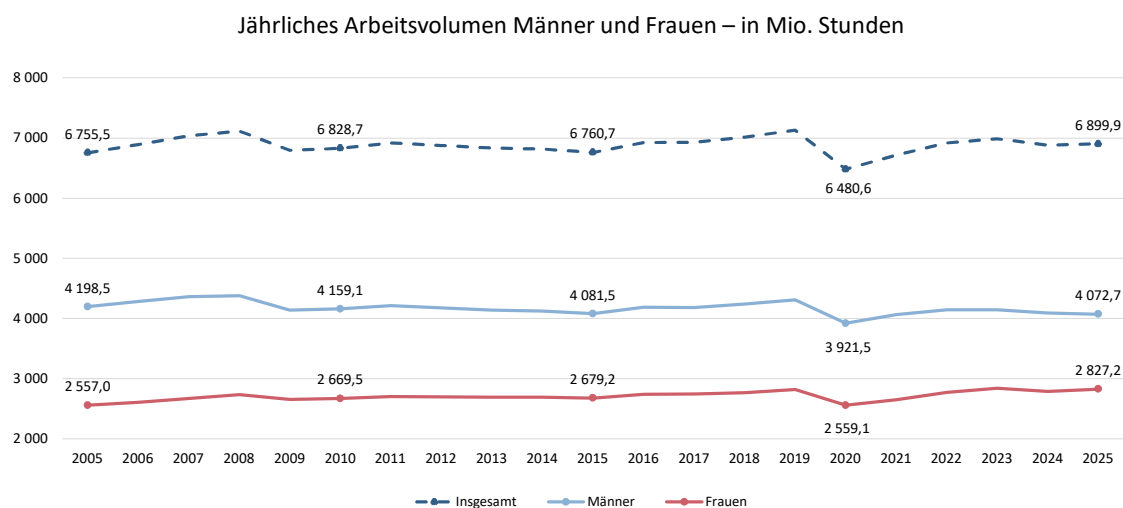
Zu beachten: Arbeit zu Hause umfasst hier jegliche Erwerbsarbeit zu Hause, nicht nur Telearbeit (z. B. Vorbereitungszeit von Lehrpersonal, Kuvertieren, etc.).

## Weniger Arbeitsstunden lassen das Arbeitsvolumen nahezu stagnieren

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 13

## Trotz steigender Erwerbstätigenquote stieg das Arbeitsvolumen nur minimal



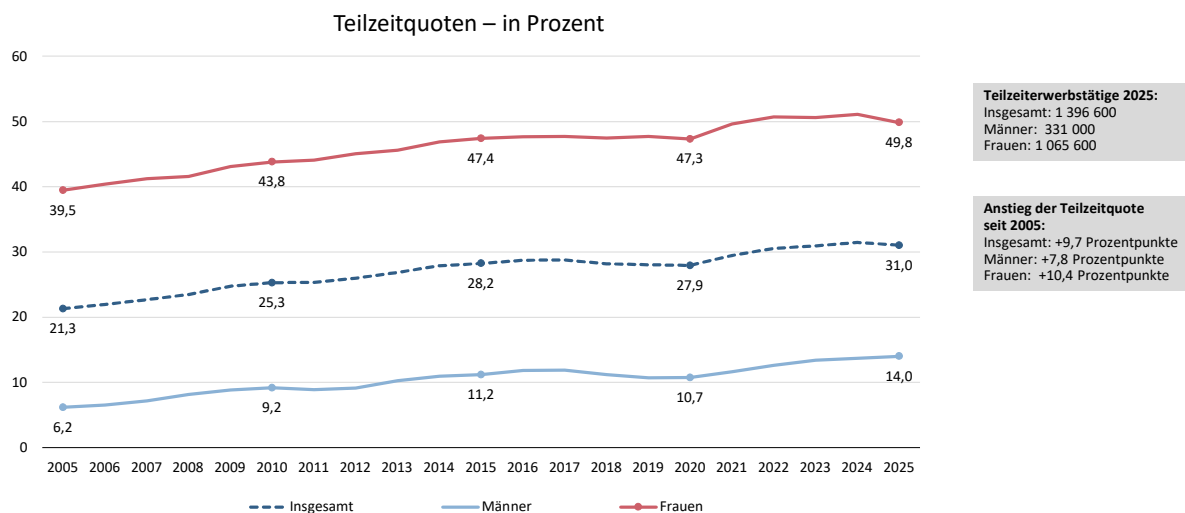
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Arbeitsvolumen = Gesamtsumme der tatsächlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 14

- Das Arbeitsvolumen ist die Gesamtsumme der tatsächlich in einem Jahr geleisteten Arbeitsstunden.
- 2025: Arbeitsvolumen von 6 899,9 Mio. Arbeitsstunden
- Kaum Anstieg seit 2005 (+2,1 %), obwohl um 750 000 Erwerbstätige (+20,1 %) mehr als vor 20 Jahren
- Männer: leicht gesunkenes Arbeitsvolumen (-3,0 %; 4 198,5 Mio. Stunden 2005 vs. 4 072,7 Mio. Stunden 2025)
- Frauen: leicht gestiegenes Arbeitsvolumen (+10,6 %; 2 557,0 Mio. Stunden 2005 vs. 2 827,2 Mio. Stunden 2025)

## Starker Anstieg der Teilzeiterwerbstätigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Teilzeitquote: Anteil der Teilzeiterwerbstätigen (nach Selbstzuordnung) an allen Beschäftigten.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 15

Ein Grund dafür: Anstieg der Teilzeitquote.

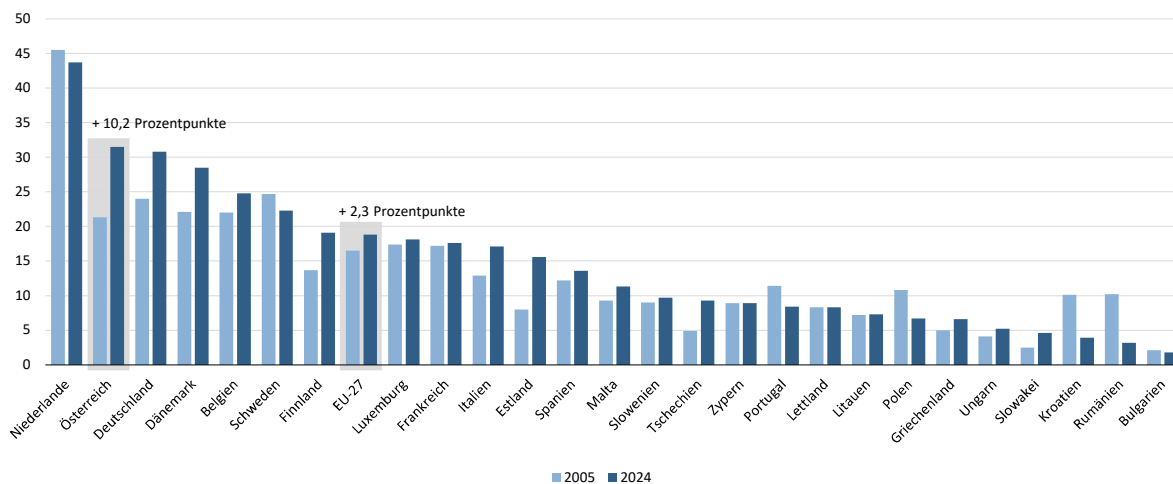
- Insgesamt arbeiten 2025 fast ein Drittel (31,0 %) der Erwerbstätigen auf Teilzeitbasis.
- Frauen deutlich häufiger: 2025 waren 49,8 % (1 065 600 Frauen) teilzeitbeschäftigt. Männer seltener: 14,0 % (331 000 Männer).

Teilzeit nimmt seit Jahren bei Frauen und Männern zu:

- Frauen: 39,5 % (2005) → 47,4 % (2015) → 49,8 % (2025)
- Männer: 6,2 % (2005) → 11,2 % (2015) → 14,0 % (2025)

## In Österreich ist Teilzeit im EU-Vergleich massiv gestiegen

EU-27 Teilzeitquoten 2005 und 2024 – in Prozent



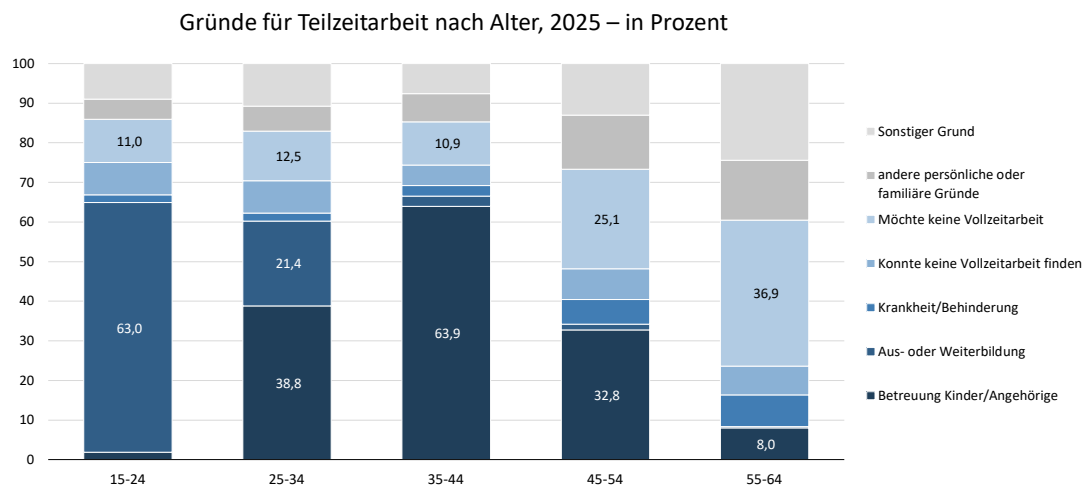
Q: Eurostat Datenbank, Stand vom 15.01.2026. – Teilzeitquote: Anteil der Teilzeiterwerbstätigen (nach Selbsteinschätzung) an allen Beschäftigten. – Ohne Irland: Daten für 2005 nicht abrufbar.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 16

- In EU-27 arbeiteten 2024 insgesamt 18,8 % der Erwerbstätigen in Teilzeit (+2,3 Prozentpunkte seit 2005).
- Stärkste Teilzeit-Anstiege seit 20 Jahren: Österreich (+10,2 Prozentpunkte), Estland (+7,6 Prozentpunkte), Deutschland (+6,8 Prozentpunkte), Dänemark (+6,4 Prozentpunkte).
- Durch diesen Anstieg ist Österreich 2024 – nach den Niederlanden – auf Rang 2 in Europa (2005 noch Rang 6).
- In mehreren EU-Ländern ist die Teilzeitquote gesunken, am stärksten in Rumänien, Kroatien, Portugal und Polen.

## Unterschiedliche Lebensphasen – unterschiedliche Gründe



Q: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2025. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Teilzeit nach Selbstzuordnung.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

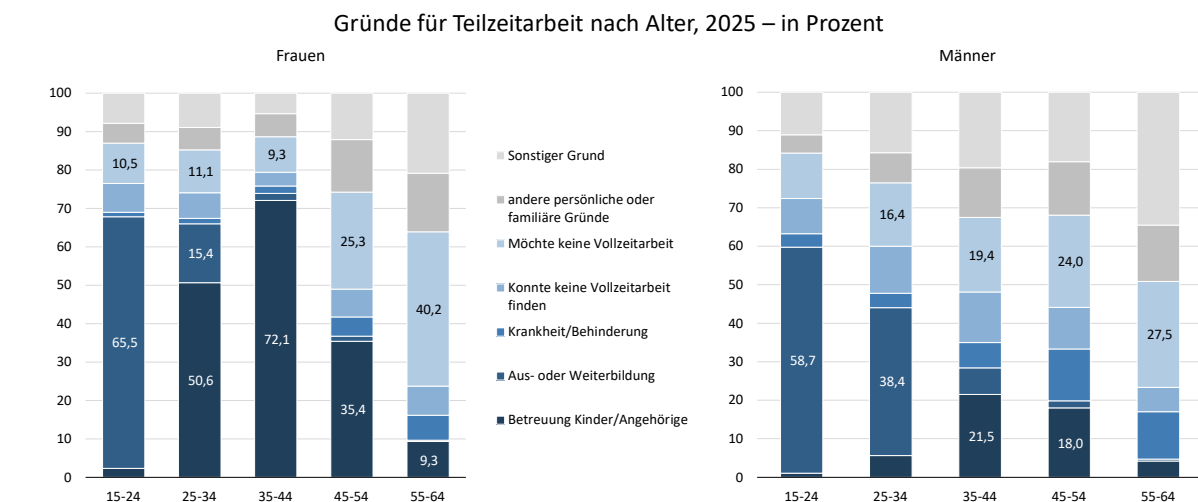
Folie 17

### Gründe für Teilzeitbeschäftigung:

Unterschiedliche Lebensphasen bedingen oft unterschiedliche Gründe:

- Junge arbeiten häufig wegen ihrer Aus- oder Weiterbildung auf Teilzeitbasis
- Eltern wegen der Kinderbetreuung und
- die höheren Altersgruppen möchten häufig keine Vollzeitarbeit mehr.

## Bei den Teilzeitgründen große Geschlechterunterschiede



Q: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2025. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept. – Teilzeit nach Selbstzuordnung.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 18

Gründe für Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht zeigen klassische Rollenverteilungen bezüglich Betreuungsaufgaben.

- **Frauen:**

15–24 Jahre: Ausbildung ist der Hauptgrund für Teilzeit (65,5 %).

25–34 Jahre: Betreuung wird zum dominierenden Motiv – rund 50 % der Frauen arbeiten wegen Kinder- oder Angehörigenbetreuung in Teilzeit.

35–44 Jahre: Sogar 72 % der teilzeitbeschäftigten Frauen nennen Betreuungsaufgaben als Grund.

Ab 45 Jahren: Der Grund „möchte keine Vollzeitarbeit“ gewinnt deutlich an Bedeutung.

- **Männer:**

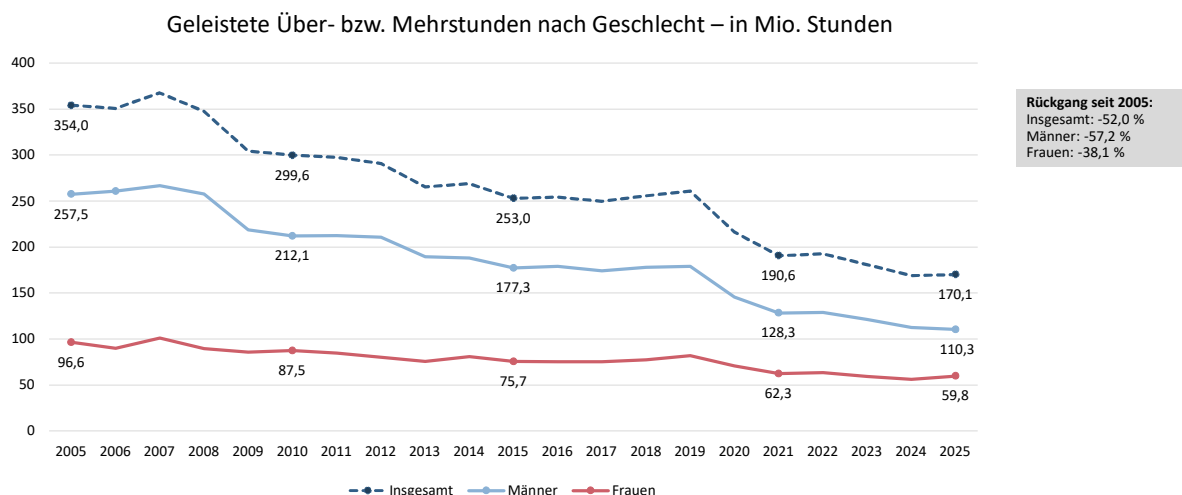
15–24 Jahre: Auch bei Männern dominiert die Ausbildung als Teilzeitgrund (58,7 %).

25–34 Jahre: Betreuung spielt kaum eine Rolle.

35–44 Jahre: Betreuung bleibt selten (21,5 %), deutlich niedriger als bei Frauen.

Ab 45 Jahren: Der Anteil jener, die „keine Vollzeitarbeit möchten“ steigt – ähnlich wie bei Frauen.

## Immer weniger Überstunden werden geleistet



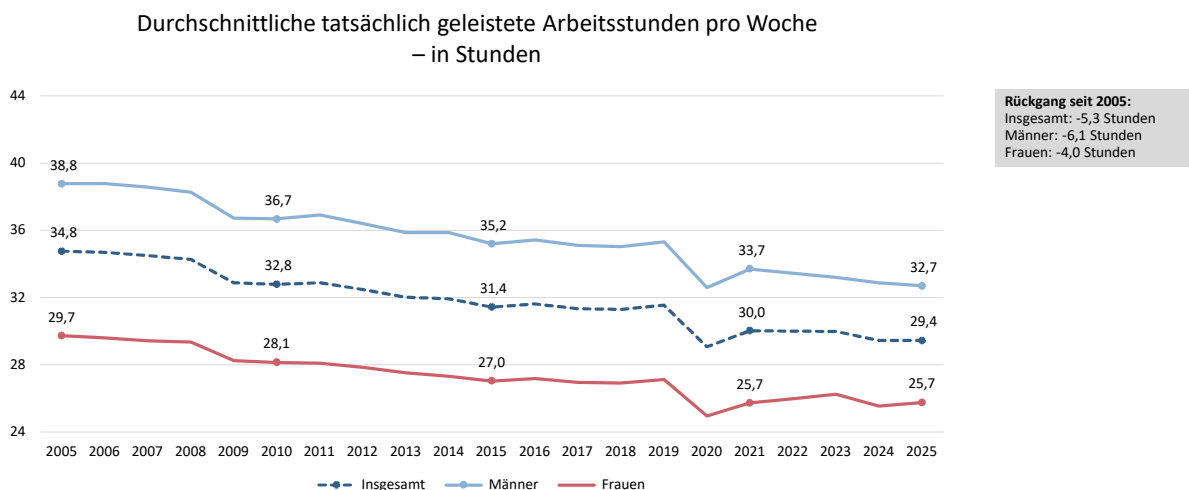
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst, ohne Personen in Elternkarenz (mit aufrechter Dienstverhältnis). – Von unselbständig Erwerbstätigen in ihrer Haupttätigkeit erbrachte Über- bzw. Mehrstunden.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 19

- Weiterer Grund für die schwache Entwicklung des Arbeitsvolumens ist der Einbruch bei Über- und Mehrstunden.
- 2025: 170,1 Mio. Stunden; 2005: 354,0 Mio. Stunden (unselbständig Erwerbstätige, in der Haupttätigkeit)  
 -> 2025 zweitniedrigster Wert seit Beginn der Zeitreihe 2004 (nur 2024 war niedriger).  
 -> 2007 Spitzenwert mit 368 Mio. Stunden.
- Männer: Rückgang von 2005 bis 2025 um -57,2 % auf 110,3 Mio. Stunden
- Frauen: Rückgang moderater – von 96,6 Mio. (2005) auf 59,8 Mio. Stunden (2025), das sind -38,1 %
- Zu beachten: Über- bzw. Mehrstunden von unselbständig Erwerbstätigen in ihrer Haupttätigkeit.

## Tatsächlich werden pro Woche 29,4 Stunden gearbeitet



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, – Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst, ohne Personen in Elternkarenz (mit aufrechter Dienstverhältnis). – In der Haupttätigkeit in der Referenzwoche.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 20

- Insgesamt werden somit durchschnittlich weniger Wochenarbeitsstunden pro Person (Vollzeit & Teilzeit) geleistet.
- Die tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit sank seit 2005 um 5,3 Stunden auf 29,4 Stunden.
- Männer: Rückgang um 6,1 Stunden/Woche
- Frauen: Rückgang um 4,0 Stunden/Woche

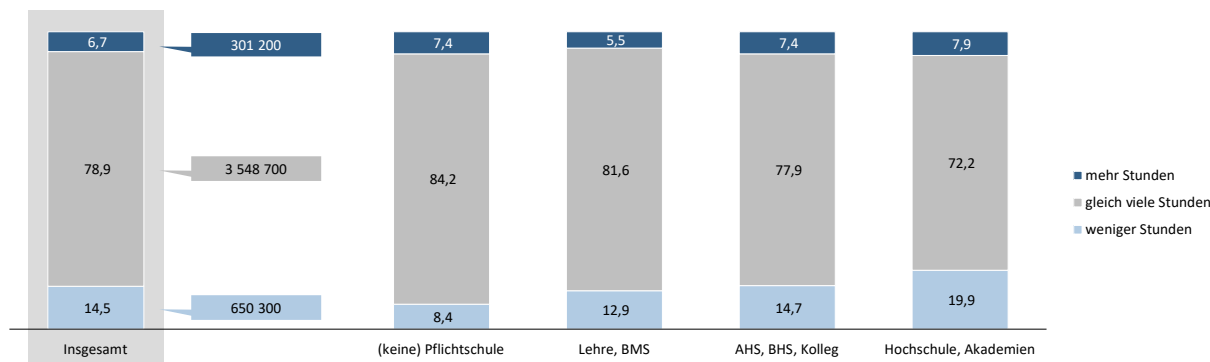
# Ausblick

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 21

## 7 % der Erwerbstätigen wollen mehr arbeiten, 15 % weniger

Erwerbstätige nach Wunsch nach mehr oder weniger Arbeitsstunden, 2025 – in Prozent



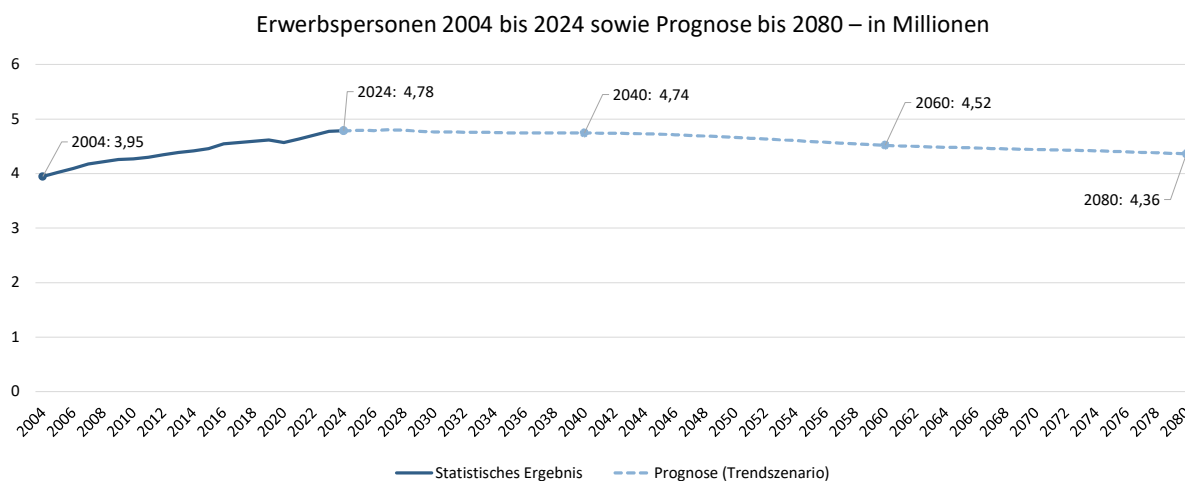
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2025. – Internationale Definition des Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Folie 22

- **Veränderte Arbeitszeitwünsche:**  
 Viele Erwerbstätige wünschen sich heute bessere Work-Life-Balance, weniger Belastung und flexiblere Arbeitszeiten.  
 Daher ist mittelfristig kein breiter Wunsch nach mehr Arbeitsstunden zu erwarten.
- **Arbeitszeitwünsche 2025:**  
 78,9 % wollen genau so viel arbeiten wie derzeit  
 14,5 % möchten weniger Stunden, selbst wenn das finanzielle Einbußen bedeutet  
 6,7 % wünschen sich mehr Stunden → das sind 301 200 Personen.
- Je höher der Bildungsabschluss desto häufiger der Wunsch nach Arbeitszeitreduktion (8,4 % Pflichtschulabschluss vs. 19,9 % Hochschulabschluss).

## Zahl der Erwerbspersonen geht zurück



Q: STATISTIK AUSTRIA, bis 2024 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und Abgestimmte Erwerbsstatistik; ab 2025 Erwerbspersonenprognose 2025, Trendszenario und konstantes Szenario.

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

23

Langfristig geht die Zahl der Erwerbspersonen im gesamten Prognosezeitraum bis 2080 zurück, denn Österreich altert – und das spürbar. Laut Erwerbspersonenprognose wird die Zahl der Erwerbspersonen bereits bis 2040 sinken. Folge: Weniger Arbeitskräfte bedeuten trotz steigender Nachfrage weniger geleistete Arbeitsstunden.

Erklärung: Die Erwerbspersonenprognose wird in zwei Szenarien erstellt: als konstantes Szenario und als Trendszenario. Das konstante Szenario hält die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten auf dem beobachteten Niveau von 2024 konstant. Das Trendszenario berücksichtigt einerseits die beobachteten Trends in der Erwerbsbeteiligung seit 2004, andererseits werden auch darüberhinausgehende Veränderungen, wie etwa der Anstieg der Erwerbsbeteiligung 60- bis 64-jähriger Frauen im Zuge der Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters, in die Annahmen integriert.

Zahlen für 2025 werden im Dezember 2025 veröffentlicht.

## Zusammenfassung

### 750 000 mehr Erwerbstätige als 2005 – getrieben von drei Gruppen

- Frauen: Erwerbstätigenquote +9,9 Prozentpunkte auf 71 % (2025)
- 55- bis 64-Jährige: Erwerbstätigenquote +31,0 Prozentpunkte auf 60,9 % (2025)
- Ausländische Staatsangehörige: Anteil an allen Erwerbstätigen verdoppelt (9,5 % → 21,2 %)

### Wirtschaft verschiebt sich zu Dienstleistungen

- Anstiegs des Anteils der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich: 67,2 % → 73,1 %  
(Starke Zuwächse: Gesundheit und Soziales, Bildung, freie Berufe, IT/Kommunikation)
- Rückgang in Industrie und Gewerbe (27,6 % → 24,1 %) und Land- und Forstwirtschaft (5,3 % → 2,8 %)

### Arbeitsvolumen wächst kaum trotz mehr Beschäftigten

- Gesamtarbeitsstunden nur +2,1 % (6 899,9 Mio. Stunden) in 20 Jahren. Mitverantwortlich: viel mehr arbeiten Teilzeit, viel weniger leisten Überstunden.
- Durchschnittliche Wochenarbeitszeit gesunken auf 29,4 Stunden (-5,3 Std. seit 2005)
- Arbeitszeitwünsche 2025: 78,9 % keine Veränderung, 14,5 % weniger, 6,7 % mehr Stunden



## Mehr zu Arbeitsmarktstatistiken



- [Barometer-Dashboard](#) mit den wichtigsten Kennzahlen aller Bereiche der Statistik
- Unter [Erwerbsstatus](#), [Erwerbstätigkeit](#), [Arbeitslosigkeit](#), [Arbeitszeit](#) sowie [weiterführende Arbeitsmarktthemen](#) finden sich Überblicksergebnisse, STATcube-Würfel für eigene Datenabfragen sowie ausführliche Tabellen unter Detailergebnissen (aktualisiert für 2025 ab Mitte Mai)
- Quartalsergebnisse im „STATbericht“ (12.03.2026)
- Jahresergebnisse im „STATreport“ (Mitte Mai 2026)

Rückfragen bitte an  
Center Kommunikation

+43 1 711 28-7777  
presse@statistik.gv.at

STATISTIK AUSTRIA  
Guglgasse 13, 1110 Wien

 statistik\_at  
 statistik\_at

 statistics-austria  
 @statistik\_austria

 statistik.at

Unabhängige Statistiken für faktenbasierte Entscheidungen

